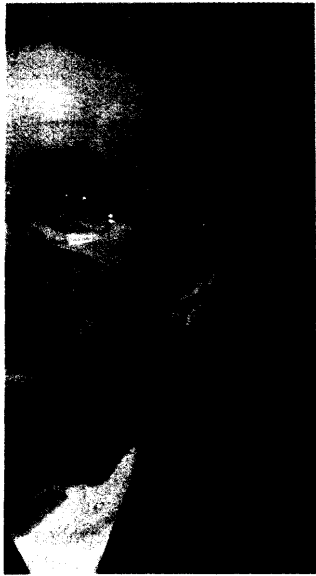


er will Ärzten it verschaffen

sta tung – Druckmitte für 73b-Verhand lungen mit der AOK



In der Stuttgarter Schleyer-Halle will Medi-Chef Werner Baumgärtner am Mittwoch die Ärzte vom GKV-Ausstieg überzeugen.

möglich machen. Zu Vorwürfen, er manövriere die Ärzte in die totale AOK-Hörigkeit, kann er nur müde lächeln. „Wo gibt es denn bitte die große Freiheit im KV-System?“, fragt er. In Wirklich-

keit werde gerade mit dem neuen Vertrag so mancher Stein von der hausärztlichen Brust gerollt.

Druckmittel in den Verhandlungen mit der AOK – und später auch mit anderen Kassen – ist der GKV-Ausstieg, den Medi parallel betreibt. Diese Woche Mittwoch findet dazu in Stuttgart eine Großveranstaltung statt. Die Rechnung geht so: Ist die AOK bei den Verhandlungen brav, wird der Vertrag nach dem Ausstieg weitergeführt. Sind die Ergebnisse doch nicht so toll, geht dann alles zurück auf null. Und scheitert der Ausstieg, hat man Direktverträge ohne die KV. Wie Baumgärtner das alles unter einen Hut bringt, erklärt er im AP-Interview. chy → 9

-Stenose: Stent . Kopf an Kopf

DIE Differenz nicht signifikant

ctomie und Stenting ein Kopf-an-Kopf-therapie symptomatischer Stenosen. Beobachtungs-erlauben die 'HIRE-Studie er, mit wel-wischenfälle werden kön-1572–1579). lden Patien-erer gesund-in hohes in-cationsrisiko men ist mit en Eingriff

besser gedient. Hitinder Gurm von der University of Michigan in Ann Arbor sieht dieses Ergebnis als Fortschritt: „Es handelt sich um die erste Studie, die nahelegt, dass Stents der offenen Op. bei Hochrisiko-Patienten nicht unterlegen sind“, so der Erstautor der Studie.

Während der ersten drei Jahre nach dem Eingriff war bei 41 von 143 Patienten der Stent-Gruppe und 45 von 117 der offenen Operierten einer der drei Studien-Endpunkte Herzinfarkt, Schlaganfall oder Tod zu verzeichnen gewesen. Statistisch lässt sich daraus kein signifikanter Unterschied errechnen. rb

Neue Sendung von ÄP.TV

MÜNCHEN (ÄP) – Nach dem großen Erfolg der Erstsendung Mitte März ist ab 16. April die zweite Ausgabe des Magazins ÄRZTLICHE PRAXIS.TV im Internet zu sehen. Wir berichten ausführlich vom Internistenkongress in Wiesbaden, auf dem es schwerpunktmäßig um den älteren Patienten, die interdisziplinäre Onkologie, die deutschen Versorgungsstrukturen und molekulare Medizin ging. Daneben geben wir Ihnen Tipps, wie Sie als Hausarzt Ihren Patienten bei der Raucherentwöhnung helfen können. Ein weiteres Thema ist das 3D-Screening zur Brustkrebs-Vorsorge. Beim Diagnoserätsel lockt wieder eine attraktive Reise. ÄRZTLICHE PRAXIS.TV können Sie weltweit und jederzeit unter www.aep-tv.de ansehen.



INHALT

THEMA DER WOCHE

Klassen-Medizin

Eine Studie aus dem Hause Lauterbach sorgt für Wirbel. Zu Unrecht, wie ein genauer Blick zeigt 2



SCHWERPUNKT INTERNISTENKONGRESS

Blutdruck entgleist

Was die Krise vom Notfall unterscheidet 5

Sport bei Herzinsuffizienz

Die Erfolge sind messbar 5

TTP und HUS

Mikrothromben hinterlassen Flurschäden 6

Doping im Breitensport

Welche Zeichen Anabolika-Abusus verraten 8

WIRTSCHAFT

KBV-Einstieg ins Vertragsgeschäft

Neue AG soll Arztsitze kaufen und MVZ gründen 9

Neue Probleme mit der eCard

Heil- und Hilfsmittel bisher nicht bedacht 10

Leser fragen – Experten antworten

Spezialisten-Tipps zu EBM und Krediten 11

Reinfall mit der Rechnung

Kleine Formalia von großer Wichtigkeit 12

BEILAGEN

Diese Ausgabe der ÄRZTLICHEN PRAXIS enthält das ÄP special „Schmerz I“ mit den Highlights vom Deutschen Schmerztag. Thema unter anderem: Integrierte Versorgung von Rückenschmerzen. Außerdem liegt das ÄP extra „Telmisartan trifft ins Ziel“ bei. Erläutert werden en détail die Ergebnisse der ONTARGET-Studie.

www.aerztlichepraxis.de

Schlechtes Zeugnis für Ulla Schmidt und ihre Gesundheitsreform

Den einjährigen Geburtstag der Gesundheitsreform haben wir zum Anlass genommen, unsere User um ein Zwischenzeugnis für das GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz zu bitten. Offenbar ist das Werk für die rund 800 Teilnehmer so unverdaulich, wie es klingt: Exakt 80 Prozent entschieden sich für die Schulnoten 5 und 6.

Stoiber zahlen sächsische szahler für Berliner Kliniken

FONDS Verzerrung wegen un ogischer Konvergenz ause

Mit Homer Zirrhose heilen

Die Idee stammt, wie Homer erzählt, von den alten Griechen. Der Seher Kalchas war es, der